

Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2, Telefon: 093 71 5 01 - 0

Montag und Dienstag: 8 – 16 Uhr, Mittwoch: 8 – 12 Uhr, Donnerstag: 8 – 18 Uhr, Freitag: 8 – 13 Uhr geöffnet

Sommer 2017

Nächste **blickpunkt MIL**: 18.10.2017

Tag der Metropolregion 2017:
Kommunikation auf allen Ebenen
erfordert transparente
und verlässliche Strukturen Seite 1

Erster Bauabschnitt am
Hermann-Staudinger-Gymnasium
übergeben:
Optimale Räume für effektives Lernen Seite 2

Perfekte verkehrliche
Erschließung:
NaTourBus und NeoBus
für den Odenwald Seite 3

Erfreuliche Bilanz
bei der Flursäuberungsaktion:
Gesammelte Müllmengen
rückläufig Seite 5

Gemeinsam Strategien entwickeln

Rege Diskussion beim Tag der Metropolregion 2017 in Frankfurt

Seit 2015 gibt es innerhalb der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main eine Diskussion über notwendige Ziele und Strategien, um die Leistungsfähigkeit dieses Wirtschafts- und Lebensraumes zu gewährleisten. Der Bayerische Untermain und damit auch der Landkreis Miltenberg bringt über die Regionalmanagement-INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN die eigenen Erwartungen und Wünsche an die länderübergreifende Zusammenarbeit aktiv ein. Sämtliche Vertreter aus Politik und Wirtschaft bekennen sich eindeutig dazu.

Angesichts der enormen Strahlkraft von Frankfurt-Rhein-Main für den bayerischen Teil ist es von großem Interesse, sich für die weitere Verbesserung der Entwicklungspotenziale einzusetzen und damit wichtige Grundlagen für die eigene Zukunftsfähigkeit zu sichern. Kristallisationspunkt der Diskussion ist der Tag der Metropolregion Rhein-Main, an dem sich in Frankfurt Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung trafen, um Entwicklungen und Fortschritte in der regionalen und der



Wissen um die zentrale Bedeutung der Metropolregion – betonen aber die Wichtigkeit einer Kommunikation auf Augenhöhe auch mit dem Umland. Landräte aus FRM bei der Podiumsdiskussion in der IHK Frankfurt.

bundesländerübergreifenden Zusammenarbeit auf den Prüfstand zu stellen. Zentrale Fragen dabei: Wo stehen wir, was haben wir erreicht? Vor allem auf der Projektebene hat sich in den letzten zwölf Monaten viel Richtungsweisendes getan. Diskutiert wurde auch, ob es ein "Strategic Board" braucht, das künftig die regionalen Aktivitäten verzahnt und koordiniert? Landrat Jens Marco Scherf und IHK-Präsident Friedbert Eder sprachen sich für eine bessere und klarer strukturierte Zusammenarbeit in Frankfurt-Rhein-Main aus. Landrat Scherf betonte, dass die eigene Positionsbestimmung der Region Bayerischer Untermain neben vielen inhaltlichen Anknüpfungspunkten die Notwendigkeit gezeigt habe, eine strategische Ebene einzuführen. Ein wesentliches Element für die weitere Entwicklung der Metropolregion seien verlässliche Kommunikationsstrukturen und regelmäßige Informations- und Austauschplattformen. Es ist unabdingbar, dass die Kommunikation auf allen Ebenen der Metropolregion transparente und verlässliche Strukturen umfasst und projektbezogene Rückkopplungsmechanismen erlaubt", so Scherf. se



Zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung trafen sich zum „Tag der Metropolregion“.

Regionalthemen verankern

Arbeitstreffen im Ministerium zur FRM-Positionsbestimmung

Die Landräte Jens Marco Scherf und Dr. Ulrich Reuter sowie Oberbürgermeister Klaus Herzog, Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer und Vertreter der Wirtschaftskammern sind in Nürnberg mit Finanzstaatssekretär Albert Füracker zusammengekommen, um ihn über das Ergebnis der FRM-Positionsbestimmung am Bayerischen Untermain zu informieren.

Füracker zeigte sich beeindruckt von den Ergebnissen: "Hier sieht man klar die regionale Geschlossenheit - eine wichtige Grundlage für zielorientiertes Vorgehen." Angesichts der starken Bedeutung der verkehrlichen Fragen erwarten die Vertreter der Region eine intensivere Abstimmung zwischen Länderministerien und Landesbehörden. Füracker riet zu frühzeitiger Einbindung des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren, für Bau und Verkehr.

Mit Blick auf den laufenden Dialog zwischen den Staatskanzleien von Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz zur länderübergreifenden Kooperation sicherte Füracker zu, den direkten Kontakt mit der Bayerischen Staatskanzlei herzustellen, um eine unmittelbare Rückkoppelung zu ermöglichen.



Foto: INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN

Dies sei wichtig und folgerichtig, um die im regionalen Diskurs erarbeiteten Themen auf Länderebene zu verankern. Für Bayerns Staatsregierung habe eine klare, einheitliche Stimme der bayerischen Interessen in der Metropolregion einen sehr hohen Stellenwert. Gerne werde die Staatsregierung die Intensivierung der Zusammenarbeit und die Stärkung der regionalen Netzwerke weiter unterstützen. se

Auf dem Rad durch den Odenwald

Unter dem Motto "Radeln kennt keine Landesgrenzen" verläuft die diesjährige Drei-Länder-Radtour durch den bayerischen, hessischen und badischen Odenwald.

Der Tross radelt an den drei Tagen auf einer landschaftlich reizvollen, aber sportlich anspruchsvollen Strecke von rund 235 Kilometern Länge. Die Initiatoren haben sich für die zahlreichen Radlerinnen und Radler wieder Besonderes einfallen lassen.

Die Tour startet am Montag, 31. Juli, in Obernburg am Festplatz. Über Miltenberg und Hardheim führt die Tour nach Waldürn. Am zweiten Tag wird nach Mudau geradelt, weiter in das hessische Hesselbach mit Abschluss in Reichelsheim. Der dritte Tag führt über Groß-Umstadt und Großostheim, in Obernburg schließt sich der Rundkurs mit großem Tour-Abschluss am Kirchplatz hinter dem Rathaus.

Die Tour ist buchbar als Pauschalangebot mit zwei oder drei Übernachtungen, auch Tagesteilnehmer sind sehr herzlich willkommen.

Professionelle Betreuung, Tourbegleitung, Reparaturservice, Gepäcktransfer und herrliche Aussichten werden auf der Radtour garantiert. Für die Tagesteilnehmer ist ein abendlicher Rücktransport zum jeweiligen Ausgangspunkt am Morgen gewährleistet. dac



i Nähere Infos zur Tour sowie einen Prospekt gibt es bei der Tourist-Information Landkreis Miltenberg, Tel. 09371 / 501 502 bzw. unter www.landkreis-miltenberg.de.

Liebe
Bürgerinnen
und Bürger,



spätestens mit der am Tag der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main 2015 in der Frankfurter Paulskirche unterzeichneten "Erklärung zur Zukunft der Metropolregion" begann auch am Bayerischen Untermain eine intensive Debatte über die Chancen und Zukunft der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main aus bayerischer Sicht. Der Bayerische Untermain gehört zu diesem starken Lebens- und Wirtschaftsraum im Herzen Europas.

Die eindrucksvolle wirtschaftliche Stärke des Landkreises Miltenberg ergibt sich zum einen aus der gewachsenen Struktur einer mittelständisch geprägten Industrie sowie einem leistungsstarken Handwerk, zum anderen aus unserer nahezu einmaligen Lage inmitten Europas. Der Erfolg von Morgen fußt auf den Anstrengungen von heute. Deswegen erfolgte ein intensiver Strategieprozess, der im Frühjahr 2017 abgeschlossen wurde. In drei sehr gut besuchten Workshops mit jeweils nahezu 100 Beteiligten wurden Chancen und Risiken sowie die relevanten Themen für die länderübergreifende Zusammenarbeit definiert.

Absolutes Top-Thema ist die Mobilität, von der ICE-Verbindung über das Straßennetz bis hin zum Busangebot und dem Radwegenetz. Dieses und andere wichtige Themen werden wir nun in die Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main einbringen, um die Grundlagen für eine hohe Lebensqualität und eine gute wirtschaftliche Entwicklung zu legen. Gut, dass wir auch die Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung haben, um auf Metropolenebene eine Strategieplattform zu installieren - denn Kommunikation und Kooperation werden wir in den nächsten Jahren deutlich verbessern müssen. Mit einer Stimme werden wir weiterhin die Interessen der Menschen vom Bayerischen Untermain vertreten!

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Landrat
Jens Marco Scherf

Der nächsten Termine der Bürgersprechstunde:
Dienstag, 22.8.
und Dienstag, 05.09.
jeweils von 16 Uhr bis 17:30 Uhr
Bürgerinnen und Bürger, die dieses Angebot wahrnehmen möchten, werden gebeten, sich unter Angabe ihres Anliegens an das Büro von Landrat Scherf,
Tel: 09371 501-402 oder 501-403,
E-Mail: landrat@lra-mil.de
zu wenden.

Optimale Räume für effektives Lernen

Erster Bauabschnitt am Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach übergeben

Dass die Bildung dem Landkreis viel Geld wert ist, kann man am Erlenbacher Hermann-Staudinger-Gymnasium (HSG) sehen: Acht Millionen Euro hat er für den ersten Bauabschnitt der Erweiterung und Generalsanierung aufgewendet, für den zweiten und dritten Bauabschnitt werden weitere Millionen fließen.

Landrat Jens Marco Scherf stellte bei der Übergabe des ersten Bauabschnitts fest, dass in 617 Tagen ein Neubau errichtet worden sei, der unter anderem alle naturwissenschaftlichen Fachklassen enthält sowie 19 Klassen- und Seminarräume. Scherf dankte auch dem Freistaat, der 43,6 Prozent der förderfähigen Kosten gefördert habe.

Der Bau habe viele Qualitäten, wies der Landrat unter anderem auf den fast erreichten Passivhaus-Standard sowie Lüftungsanlagen für gute Luftqualität und niedrigen Energieverbrauch hin. Scherf dankte zudem Altlandrat Roland Schwing und dem Kreistag für die Geburt des zweiten Schulbauprogramms.



Einen Einblick in die verbaute Technik und die Materialien in den neuen Fachräumen und Klassenzimmern vermittelte Kreisbaumeister Andreas Wosnik (links) den Gästen der Übergabefeier.



Mehrere Schülerinnen und Schüler gestalteten eine Wissenschaftsshow mit Farb- und Knalleffekten.

Mit der Generalsanierung des HSG sichere man den Standort für die nächste Generation, sagte er.

Die Glückwünsche der Stadt Erlenbach überbrachte Bürgermeister Michael Berninger, der die Schulen als "wesentlichen Teil der Stadt" bezeichnete. Schulleiter Konrad Blank freute sich über die Zunahme des Raumangebots.

Einen Schlüssel in gebackener Form bekamen (von links) Landrat Jens Marco Scherf und Schulleiter Konrad Blank von Christian Bähr und Thomas Götzmann überreicht.



Die Generalsanierung sei nötig, war er überzeugt, auch der Neubau sei der richtige Weg gewesen.

Der Projektleiter des Planungsbüros agn, Thomas Götzmann, ging auf den Neubau ein und überreichte zusammen mit Christian Bähr Schulleiter und Landrat einen großen Schlüssel in gebackener Form. Bei einem Rundgang wurden die Gäste durch den HSG-Neubau geführt. red

27 neue Bürgerinnen und Bürger

Landrat Jens Marco Scherf und Thomas Zöller übergeben Einbürgerungsurkunden

Der Landkreis Miltenberg ist um 27 neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger reicher. In feierlichem Rahmen übergaben Landrat Jens Marco Scherf und sein Stellvertreter Thomas Zöller die Einbürgerungsurkunden.

Der Landkreis als starker Wirtschaftsraum profitiere seit Jahrzehnten von der Zuwanderung, sagte Scherf. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Metropolregion und der Druck, Fachkräfte zu finden, belegten die Notwendigkeit der Zuwanderung. Alle neuen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger seien aber nicht nur als Arbeitskraft, sondern mit ihrer ganzen Persönlichkeit willkommen.

Im Namen der Eingebürgerten stellte sich Pfarrvikar Bede Chinedum Nwadinobi vor, der in der Pfarreiengemeinschaft St. Martin aktiv ist. Der 48-Jährige, der 1994 in Nigeria zum Priester geweiht wurde, promovierte in Würzburg. Die Umstellung von Afrika nach Deutschland sei nicht einfach gewesen, aber er habe die deutsche Gesellschaft, die Gesetze, die Strukturen und die Kultur kennen und schätzen gelernt. Im Namen der Bürgermeister stellte Diemar Fieger (Obernburg) fest, dass die Einbürgerung ein wichtiger Schritt im Leben sei. "Nehmen Sie Anteil am öffentlichen Leben", gab Fieger den neuen deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern mit auf den Weg. red



Landrat Jens Marco Scherf (vorne links) und Thomas Zöller (vorne rechts) freuten sich mit den 27 neuen deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern über deren Einbürgerung. red

Mobilität im Fokus

Ergebnisse des regionalen Strategieprozesses

Im Februar und März fanden in der Region Bayerischer Untermain drei Dialogforen statt, die die länderübergreifende Zusammenarbeit mit der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main thematisierten.

Mit der "FRM-Positionsbestimmung" sollten die Rolle und Einbindungsmöglichkeiten des Bayerischen Untermain innerhalb der Metropolregion identifiziert und bestehende Handlungsfelder der länderübergreifenden Zusammenarbeit bewertet sowie neue Handlungsfelder sondiert werden.

Bei den Workshops "Mobilität, Infrastruktur, Energie, Wohnen" in Großwallstadt, "Kultur, Tourismus, Freizeit, Naturschutz" in Aschaffenburg sowie "Wirtschaft, Arbeit, Fachkräfte, Bildung, Forschung & Entwicklung", in Alzenau haben sich jeweils rund 70 bis 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Zugehörigkeit zu Rhein-Main beschäftigt.

Ausgangspunkt der Diskussionen waren stets Erwartungen und ableitbare Handlungsmöglichkeiten, die sich durch eine intensivere Zusammenarbeit mit der Metropolregion ergeben könnten. Dabei wurde neben Kultur und Tourismus sowie Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung besonders die Mobilität als Schwerpunktthema identifiziert. Gerade hier gilt es, durch gemeinsames Denken und Planen stärker als bisher gemeinsame Standortvorteile zu nutzen und Synergieeffekte zu erzielen.



Lebhaft diskutierten die Teilnehmer/innen an ihren Tischen über die Möglichkeiten der länderübergreifenden Zusammenarbeit. Auf einer Landkarte wurden die Themen auch örtlich verankert.

Fotos: INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN

Aus den Dialogforen liegen dazu eine Reihe von priorisierten Maßnahmenideen und Projektvorschlägen vor, die in die weitere Regionaldebatte eingespeist und an FRM-Akteure adressiert werden. se

NaTourBus und NeoBus erschließen Odenwald

Landräte werben für Busangebot im Dreiländereck

Dank der Zusammenarbeit der Landkreise Miltenberg, Neckar-Odenwald und Odenwald sorgen der NaTourBus und der NeoBus für eine perfekte verkehrliche Erschließung des Odenwalds.

Dass dieses Angebot eine Bereicherung der touristischen Angebote ist, war bei einer Zusammenkunft der Landräte Jens Marco Scherf (Miltenberg), Dr. Achim Brötel (Neckar-Odenwald-Kreis) und Frank Matiaske (Odenwaldkreis) unstrittig.

Es gelte allerdings, für dieses Angebot noch mehr Werbung zu machen, waren sich die Landräte wie auch Amorbachs Bürgermeister Peter Schmitt, Mudaus Gemeindeoberhaupt Dr. Norbert Rippberger sowie Peter Krämer (Odenwaldmobil) und Dirk Schäfer (Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis) einig. Landrat Scherf wies auf den boomenden Fahrradtourismus hin und trat dafür ein, die Öffentlichkeit an den Haltepunkten der Busse besser über das Liniennetz zu informieren.

Die Busse, die von Anfang April bis Ende Oktober zweistündlich an Sams-, Sonn- und Feiertagen fahren, bieten zahlreichen Fahrgästen und Fahrrädern Platz. Günstig sind die Fahrten auch: Ein einfache Fahrt einschließlich Fahrradtransport von Eberbach nach Miltenberg kostet 8,30 Euro.



Sie werben für NaTourBus und NeoBus (von links): Peter Krämer, Norbert Rippberger, Dirk Schäfer, Achim Brötel, Jens Marco Scherf, Frank Matiaske und Peter Schmitt.

Der NaTourBus pendelt zwischen Eberbach, Beerfelden, Erbach, Michelstadt, Amorbach und Miltenberg, der NeoBus fährt von Eberbach über Mudau und Kirchzell nach Amorbach; in Amorbach können Gäste bei Bedarf umsteigen. red

Bahnangebot muss besser werden

Nahverkehrsbeauftragter schlägt auch neue Busexpresslinien vor

Mit dem Zugangebot und den Perspektiven für Maintalbahn und Madonnenlandbahn hat sich der Kreisausschuss im Juli beschäftigt. Aufgrund der vielen Probleme befürwortete das Gremium einhellig eine Stellungnahme des Kreistags der Bayerischen Eisenbahngesellschaft gegenüber.

Den fachlichen Input lieferten neben dem Nahverkehrsbeauftragten des Landkreises, Karl-Heinz Betz, der Fahrgastbeirat der Westfrankenbahn und Westfrankenbahnsprecher Denis Kollai. In dem Positionspapier, das dem Kreistag vorgelegt wird, findet sich unter anderem die Forderung nach einem Stundentakt auch an Samstagen und Sonntag bei den Regionalbahnen, die an jedem Bahnhof halten, und zwar zwischen Sulzbach und Faulbach sowie auf der Strecke nach Amorbach/Schneeberg. Unter der Woche sei durch eine Ausdehnung der Regionalexpresszüge ein Halbstundentakt sinnvoll, die Kapazitäten für Fahrgäste und Radtouristen müssen ausgeweitet werden und Taktlücken wie in den Abendstunden müssten geschlossen werden.

Anlass der Diskussion war die von der Westfrankenbahn gewonnene Ausschreibung. Die neue Fahrzeugflotte ab Dezember 2019 sei laut Denis Kollai ausschließlich aus Wagen der Baureihe 642 gebildet. Neben der Klimatisierung der Wagen kündigte Kollai WLAN im Zug an, Steckdosen zum Aufladen von Handys und Laptops, Fahrgastinformationen im Zug in Echtzeit sowie Videoüberwachung für mehr Sicherheit. Jeder Zug werde

künftig Schiebetritte haben, sodass ein barrierefreier Zugang möglich sei. Bis 2020 seien alle Stationen im Landkreis barrierefrei, glaubt er.

Nahverkehrsplan und Bus

Laut Karl-Heinz Betz sei es ratsam, den Nahverkehrsplan der Region noch zu korrigieren. Anlass sei die neue Erlösaufteilung innerhalb der Verkehrsgemeinschaft Untermain. Die Ergebnisse lägen vermutlich im Herbst 2017 vor, sodass es zu Änderungen in den Buslinienbündeln kommen könnte. Deshalb habe man die Beschlussfassung über den eigentlich bereits abgestimmten neuen Nahverkehrsplan im Kreistag zunächst ausgesetzt. Darüber hinaus sei zu überlegen, ob man nicht ein "Buslinienexpressnetz" umsetzen könnte. Dieses sieht lange, umsteigefreie Buslinien vor - etwa in Richtung Nord-Süd von Miltenberg in Richtung Aschaffenburg, wobei ein Teilstück zwischen Niedernberg und Aschaffenburg über die B469 gefahren werden könnte. Auch eine Verbindung von Miltenberg über den Spessart nach Faulbach und Wertheim sei denkbar, so Betz. Das würde auch nachgefragte Anschlussoptionen aus dem Spessart in Richtung Marktheidenfeld ermöglichen. Eventuelle Änderungen des Nahverkehrsplans müssten nochmals der Arbeitsgruppe der Fraktionen in der ARGE ÖPNV vorgelegt werden, damit diese in den Nahverkehrsplanentwurf eingearbeitet und den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden können. Vermutlich sei dies im Herbst 2017 der Fall. red

Buslinie K68 nach Hessen

Seit dem Fahrplanwechsel besteht wieder die Möglichkeit, mit der Buslinie K68 von Mömlingen nach Dieburg zu fahren. Landrat Jens Marco Scherf und Mömlingens Bürgermeister Siegfried Scholtka sind mit dem Nahverkehrsbeauftragten der Region, Karl-Heinz Betz, und dem ersten Stadtrat aus Breuberg, Werner Seibert, die Linie abgefahren.

Die Buslinie hat große Bedeutung für Mömlingen. Zum einen erhält sie Landrat Jens Marco Scherf zufolge die gewachsenen Beziehungen in die Nachbargemeinden Wald-Amorbach und Dorndiel aufrecht, zum anderen öffnet sie die Region in die hessischen Nachbarstädte und die Region Rhein-Main. Laut Bürgermeister Siegfried Scholtka koppeln sich in Mömlingen die Verkehrsgesellschaft Untermain, die Odenwald-Regional-Gesellschaft und die Darmstadt-Dieburg-Nahverkehrsorganisation (DADINA). Somit erreichen Studenten ihre Hochschulorte, Schüler die Schulen, Bürgerinnen und Bürger kommen zu ihren Arbeitsplätzen. Auch die Krankenhäuser in Erlenbach, Aschaffenburg und Groß-Umstadt werden gut erreicht, Touristen sind mobil.

Die Finanzierung der Linie K68 ist für ein Jahr gesichert, zudem beteiligt sich der Landkreis Miltenberg an der Ausschreibung des Linienbündels für die nächsten zehn Jahre, die von der DADINA betreut wird. red



Dass die Buslinie K68 eine gute Verkehrsverbindung nach Hessen sicherstellt, "erfahren" (von links) Nahverkehrsbeauftragter Karl-Heinz Betz, Landrat Jens Marco Scherf, Bürgermeister Siegfried Scholtka (Mömlingen) und Werner Seibert (Breuberg) bei einer Busfahrt.

Öffnungszeiten Landratsamt



Montag u. Dienstag	8 – 16 Uhr
Mittwoch	8 – 12 Uhr
Donnerstag	8 – 18 Uhr
Freitag	8 – 13 Uhr

Adressen

Landratsamt Miltenberg
Brückenstraße 2, 63897 Miltenberg
Telefon: 093 71 501-0

Dienststelle Obernburg
Römerstr. 91, 63785 Obernburg
Telefon: 06022 6200-0

Außenstelle Veterinäramt
Fährweg 35, 63897 Miltenberg
Telefon: 09371 501-532

Erfassung von Elektroschrott

Hinweise zur Benutzung der Depotcontainer

Der Anteil der besonders leistungsstarken Lithiumbatterien im Abfallstrom steigt ständig.

Bei bestimmungsgemäßem Gebrauch sind Lithiumbatterien als sicher anzusehen. Im Rahmen der Rücknahme von Altbatterien und Elektrogeräten ist jedoch besondere Sorgfalt geboten. Hier gilt es, im Batteriegemisch Kurzschlüsse zu vermeiden und damit auch mögliche Brände zu verhindern.

Im Landkreis stehen momentan an 20 Standorten Depotcontainer für Elektrokleingeräte. Für diese in den Gemeinden aufgestellten Depotcontainer für Kleinkleingeräte gilt aufgrund gefahrtgerechter Vorschriften: "Werfen Sie nur Geräte ohne Akkus ein, das heißt Geräte mit Kabel."

Geräte mit Akkus (kabellose Geräte) müssen bisher über die Wertstoffhöfe oder die mobile Problemabfallsammlung entsorgt werden. Der Landkreis wird in naher Zukunft an einigen Containerstandorten einen zweiten Container für kabellose Kleingeräte aufstellen. Weiter ist eine Ausweitung der Anzahl der Containerstandorte vorgesehen.



Container für kabellose Kleingeräte mit Akku.

Ärger durch Falschparker

Müllfahrzeuge können nicht in zugeparkte Straßen einfahren

Immer öfter verursachen falsch geparkte Kraftfahrzeuge Probleme und Ärger bei den Bürgern, den Müllwerkern und den Mitarbeitern der Kommunalen Abfallwirtschaft.

Es ist bekannt, dass die Anzahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge auch im Landkreis Miltenberg kontinuierlich steigt. Leider nehmen Parkplätze und Unterstellmöglichkeiten nicht im gleichen Umfang zu. Das führt dazu, dass immer mehr Kraftfahrzeuge am Straßenrand geparkt werden.

Aber dies ist in engen Straßen nicht zulässig. Die Straßenverkehrsordnung verlangt, dass mindestens eine freie Durchfahrtsbreite von 3,05 Metern freigehalten werden muss.

Auch im Bereich von Einmündungen und Kreuzungen gilt in einem Bereich von fünf Metern ein Parkverbot, um größeren Fahrzeugen die Einfahrt zu ermöglichen.

Bitte beachten Sie, dass ein Müllfahrzeug erheblich mehr Platz benötigt als ein PKW. Dies gilt nicht nur auf geraden Strecken, sondern erst recht in Kurven und an Einmündungen.

Es kommt in letzter Zeit gehäuft vor, dass unsere Müllfahrzeuge in zugeparkte Straßen nicht einfahren können. Die Folge ist, dass die Mülltonnen in den betroffenen Straßen nicht geleert werden können und die betroffenen Bürger ihren Unmut dann gegenüber den Müllwerkern und den Mitarbeitern der Kommunalen Abfallwirtschaft äußern. Diese sind aber an diesen Vorkommnissen weder schuld noch beteiligt. Im Gegenteil: Die Müllfahrzeuge fahren zugeparkte Straßen in der Regel dreimal in zeitlichen Abständen an. War auch die dritte Anfahrt erfolglos, setzen die Müllfahrzeuge ihren Einsatz fort und die betroffenen Müllgefäße müssen ungeleert bleiben.

Den betroffenen Bürgern bleibt dann nur das Warten auf den nächsten Abfuhrtermin und die Zeit bis dahin mit gebührenpflichtigen Restmüllsäcken zu überbrücken. Ist der Falschparker bekannt, empfiehlt es sich, diesen zumindest anzusprechen und auf sein Fehlverhalten hinzuweisen.



Parkende Fahrzeuge blockieren die Durchfahrt. Foto: Harald Heinritz/abfallbild.de



Foto: Firma Reso

In einigen Fällen haben einsichtige Falschparker ihren Nachbarn bereits Restmüllsäcke gekauft und zur Verfügung gestellt.

Besonders oft treten derartige Ärgernisse in Feiertagswochen auf. In diesen Wochen kann die Müllabfuhr auch an Samstagen erfolgen, an

denen gewöhnlich viele Kraftfahrzeuge an den Straßenrändern geparkt werden. Die Mülltonne wird zwar bereitgestellt, aber an das Müllfahrzeug denkt man nicht. Damit ist der - vermeidbare - Ärger vorprogrammiert.

Die Kommunale Abfallwirtschaft und die Müllabfuhrfirmen wollen Ihre Abfälle entsorgen. Bitte erleichtern Sie uns die Arbeit und beachten Sie die Regeln der Straßenverkehrsordnung.

Denken Sie auch daran, dass vielleicht einmal ein Feuerwehr- oder Rettungsfahrzeug zum Einsatz kommen muss und dann auch von falsch geparkten Fahrzeugen behindert wird.

HINWEIS: Die Deckel der Müllgefäße müssen bei der Müllabfuhr geschlossen (!) sein. Dies ergibt sich aus den Unfallverhütungsvorschriften für die Müllabfuhr und der Abfallwirtschaftssatzung des Landkreises. Bitte kaufen Sie sich bei größerem Restmüllanfall einen Restmüllsack in Ihrem Rathaus.

Sommeröffnungszeiten des Wertstoffhofes bei der Müllumladestation Erlenbach

Gültig vom 27. März bis 28. Oktober 2017: Montag bis Mittwoch: 8 bis 16 Uhr, Donnerstag und Freitag: 8 bis 18 Uhr, Samstag: 8 bis 14 Uhr. Ab 30. Oktober 2017 gelten wieder die Winteröffnungszeiten.

Problemabfalltermine bis 24. Oktober 2017

Berndiel	Mi., 11.10.2017	11.15 - 11.45		Obernburg 3	Sa., 07.10.2017	10.15 - 10.45	Im Weidig 21 (Städtischer Bauhof)
Breitenbuch	Di., 24.10.2017	08.00 - 08.30	Beim Wiegehaus	Ottorfzell	Di., 24.10.2017	10.00 - 10.30	Beim Spielplatz
Breitendiel	Di., 17.10.2017	12.00 - 13.30	Festplatz Breitendiel, ehem. Dreschhalle	Preunschen	Di., 24.10.2017	13.30 - 14.00	Platz am Feuerwehrgerätehaus
Buch	Di., 24.10.2017	12.30 - 13.00	Platz am Feuerwehrgerätehaus	Reichartshausen	Mi., 11.10.2017	10.30 - 11.00	Parkplatz am Wiegehaus
Bürgstadt	Sa., 14.10.2017	13.00 - 14.30	Festplatz	Schippach	Mi., 11.10.2017	12.00 - 12.30	ehemalige Milchsammelstelle
Collenberg	Sa., 14.10.2017	10.15 - 12.00	Parkplatz an der Südspessarthalle	Schippach (bei Miltenberg)			
Dorfprozelten	Di., 17.10.2017	10.00 - 11.00	Festplatz	Stadtprozelten	Sa., 14.10.2017	08.00 - 09.30	Parkplatz am Bahnhof
Eisenbach	Sa., 07.10.2017	11.15 - 12.15	Parkplatz an der Kulturhalle	Sulzbach	Mi., 18.10.2017	15.00 - 16.00	Parkplatz an der Spessarthalle
Erlenbach 1	Do., 19.10.2017	13.30 - 14.30	P + R - Platz am Bahnhof	Trennfurt	Mi., 18.10.2017	10.15 - 11.45	Parkplatz Konrad-Wiegand-Schule
Erlenbach 3	Do., 19.10.2017	14.45 - 15.15	Dr.-Strube-Platz	Watterbach	Di., 24.10.2017	09.00 - 09.30	Parkplatz am Gasthaus „Zur Einkehr“
Faulbach	Di., 17.10.2017	08.00 - 09.30	Parkplatz an der TV-Turnhalle	Weilbach	Mi., 18.10.2017	08.00 - 09.30	Parkplatz am Sportplatz
Großwallstadt	Sa., 21.10.2017	13.45 - 15.15	Marienplatz	Wenseldorf	Mi., 11.10.2017	08.45 - 09.15	Platz am Feuerwehrgerätehaus
Kirchzell	Di., 24.10.2017	11.00 - 12.00	Parkplatz an der TV-Turnhalle	Windischbuchen	Mi., 11.10.2017	12.45 - 13.15	Parkplatz am Gasthaus „Hufeisen“
Klingenberg	Do., 19.10.2017	09.00 - 10.30	Glascontainerstandort Unterlandstraße, bei Haus Nr. 50	Wörth	Mi., 18.10.2017	12.15 - 14.15	Bahnhofsvorplatz an der Güterhalle
Miltenberg 1	Sa., 21.10.2017	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände				
Miltenberg 2	Sa., 21.10.2017	09.15 - 10.15	Mainparkplatz gegenüber der Esso-Tankstelle				
Mömlingen	Sa., 21.10.2017	11.00 - 13.00	Parkplatz an der Kulturhalle				
Monbrunn	Mi., 11.10.2017	08.00 - 08.30	Bushaltestelle				
Mönchberg	Do., 19.10.2017	11.30 - 13.00	Parkplatz am Schwimmbad				
Neudorf	Mi., 11.10.2017	09.45 - 10.15	Platz am Feuerwehrgerätehaus				
Obernburg 1	Sa., 07.10.2017	08.00 - 09.00	Parkplatz ARAL-Tankstelle				
Obernburg 2	Sa., 07.10.2017	09.30 - 10.00	Johannes-Obernburger-Schule, Oberer Neuer Weg				

Müllumladestation Erlenbach mit Grüngutkompostplatz
Südstraße 2, 63906 Erlenbach, Telefon: 06022 614-367, Telefax: 06022 614368

Kreismülldeponie Guggenberg
Rütschdorfer Straße, 63928 Eichenbühl-Guggenberg, Telefon: 09378 740
Telefax: 09378 1713

Kompostieranlage der Fa. Herhof
Rütschdorfer Straße, 63928 Eichenbühl-Guggenberg
Telefon: 09378 999-60, Telefax: 09378 99961

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 8 – 16 Uhr,
Sa.: 8 – 14 Uhr

Freude über sinkende Müllmengen

3750 Aktive bei der Flursäuberungsaktion "Wir räumen unseren Landkreis auf"

Am 1. April fand die mittlerweile 17. landkreisweite Flursäuberungsaktion "Wir räumen unseren Landkreis auf" statt. Von den landkreisweit gemeldeten 3750 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren nach Angaben der Gemeinden gut 75 Prozent Kinder und Jugendliche.

Diese hohe Anzahl bestätigt den erzieherischen Wert solcher Aktionen. Viele Schulklassen nahmen teil und zeigten damit, dass sie mit wachem Umweltbewusstsein durch die Landschaft gehen und keine Abfälle achtlos wegwerfen.



Betrachtet man in diesem Zusammenhang die steigende Zahl der jungen Helfer, so kann man feststellen, dass der Umweltschutzgedanke auch in der heutigen Jugend verankert ist.

Vielleicht können auf diese Weise eines Tages Flursäuberungsaktionen unnötig werden.

Erfreulich ist, dass die von den vielen fleißigen Helfern gesammelten Müllmengen in den letzten Jahren um rund ein Drittel zurückgegangen sind: von einst 30 auf nun unter 20 Tonnen. Auch die Anzahl der eingesammelten Reifen von einstmalen 620 auf nun 355 ist ein merklicher Erfolg, über den sich alle Sammlerinnen und Sammler freuen.



Laut Statistik des Landratsamts wurden in diesem Jahr 19,04 Tonnen Müll eingesammelt. Diese Menge würde zwei Müllautos füllen – vor zehn Jahren hätte man sogar vier Autos benötigt.



Glücklicherweise wurden keine Fahrzeugbatterien, Kühlschränke, Altöl oder sonstige Problemabfälle gefunden, von denen eine besondere Gefahr für die Umwelt ausgeht.

Den überwiegenden Teil des Abfalls machen nach wie vor Verpackungen aus: Dosen, Flaschen, Getränketüten und Kunststoffverpackungen. Viele Flursäuberer stellen sich die Frage, warum manche Verbraucher nach dem Verzehr oder Verbrauch der Ware die leeren und dadurch leichten Verpackungen nicht ordnungsgemäß entsorgen.



Die in den Gemeinden und Ortsteilen eingesammelten Abfälle wurden vom Landkreis gebührenfrei angenommen und ordnungsgemäß entsorgt. Den Transport zur Müllumladestation Erlenbach und zur Kreismülldeponie Guggenberg übernahmen die Gemeindebauhöfe sowie die Containerdienste des Landkreises, die kostenlos Container und Fahrzeuge bereitstellten und den Transport durchführten. Dafür sagt der Landkreis Miltenberg herzlich "Danke", ebenso den Getränkehändlern, Gastronomiebetrieben, Bäckern und Metzgern, die für die Helfer in ihren Gemeinden Speisen und Getränke zur abschließenden gemeinsamen Vesper zur Verfügung stellten.

Nicht zuletzt gilt auch über 3700 freiwilligen Helferinnen und Helfern vor Ort ein Dankeschön, die ihre Freizeit eingebracht haben, um den Landkreis sauberer und attraktiver zu machen. *fi*

Gewissenhaft sortieren

Landkreis bittet um Sorgfalt beim Füllen der Biotonne

Im Landkreis Miltenberg werden organische Abfälle über die Biotonne, die Eigenkompostierung und Grünabfallsammelplätze erfasst und verwertet.

Küchenabfälle, Speisereste und Gartenabfälle haben in der Restmülltonne nichts zu suchen. Ausnahmen bei Eigenkompostierung sind Knochen, rohe Fleisch- und Fischabfälle, Problemunkräuter und mit Feuerbrand oder Rotpustelpilz befallene Pflanzen.

Die Bioabfälle sollen portionsweise, in Zeitungspapier verpackt, in die Biotonne gegeben werden. Alle Biotonnen werden vor dem Leeren durch einen Störstoffdetektor am Biomüllfahrzeug überprüft.

Bei Störstoffen wird der Leerungsvorgang abgebrochen, der Kunde erhält einen roten Beanstandungszettel und seine Daten werden an das Landratsamt weitergeleitet.

Der Betroffene muss sich für 3,50 Euro eine Gebührenbanderole besorgen, damit die Biotonne in der folgenden Woche in den Restmüll entleert wird.

Jeder kann seine beanstandete Biotonne aber auch nach dem Störstoff durchsuchen, diesen herausnehmen und zur nächsten Bioleerung wieder bereitstellen. Eine Banderole ist dann nicht nötig.



Auch bei der Anlieferung überschüssiger Garten- und Grünabfälle am Grünabfallsammelplatz ist Achtsamkeit geboten: Um das Grüngut optimal verwerten zu können, ist in "Holziges" und "Krautiges" zu trennen. Krautig ist alles, was weich und blättrig, also grün ist. Holzig sind alle Pflanzenabfälle, die holzig, also braun sind. Krautiger Abfall kommt in den Container, Holziges wird als Haufwerk gesammelt. *fi*

Wertstoffhof Bürgstadt öffnet

Der Wertstoffhof Süd im Bürgstädter Industriegebiet nimmt am Montag, 11. September, seinen Betrieb auf.

Öffnungszeiten während der Sommerzeit:
ungerade KW: Montag bis Mittwoch von 8 bis 16 Uhr

gerade KW: Donnerstag und Freitag von 8 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 14 Uhr. *red*

Servicestelle Abfallwirtschaft

Seit 1. Juli 2017 ist die kostenfreie Hotline-Nummer 0800 0412412 durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes besetzt.

Zu den Servicezeiten des Landratsamtes können Sie über diese Nummer Ihren Sperrmüll inklusive Altschrott, Altholz aus Sperrmüll sowie Elektrogroßgeräte telefonisch zur Abholung anfordern. Weiter werden unter dieser Nummer Beschwerden über nicht oder nicht ordnungsgemäß entleerte Mülltonnen sowie nicht ordnungsgemäß abgeholt Sperrmüll aufgenommen.

Wir weisen noch einmal darauf hin, dass die Abholung von Altschrott gemeinsam mit der Abholung von Sperrmüll erfolgt. Sperrmüllabholungen können auch rund um die Uhr online über www.landkreis-miltenberg.de unter der Rubrik "Energie, Natur & Umwelt, Abfallwirtschaft" angefordert werden. *vi*

Kostenfreie Hotline-Nummer:
0800 0412412
abfallservice@lra-mil.de

Nein zu illegalen Sammlern

Das Landratsamt Miltenberg weist darauf hin, dass nach wie vor eine "ungarische Familie" oder "ungarische Stiftung" mit Wurfzetteln die Sammlung zahlreicher Gegenstände ankündigt. Dies ist allerdings illegal, da Abfälle aus privaten Haushalten grundsätzlich dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, also dem Landkreis Miltenberg, überlassen werden müssen.

Es gibt nur wenige Ausnahmen – etwa Altkleidersammlungen –, wenn die Gegenstände durch eine gemeinnützige oder gewerbliche Sammlung einer ordnungsgemäßen und schadlosen Verwertung zugeführt werden. Solche Sammlungen müssen aber dem Landratsamt angezeigt werden - im Falle der genannten Sammlung ist dies aber nicht geschehen.

Viele gesammelte Gegenstände, die nicht zu gebrauchen sind, werden später auf Parkplätzen oder in der Natur abgeladen. Durch deren dann nötige ordnungsgemäße Entsorgung entstehen Kosten, die am Ende von den Landkreisbürgerinnen und -bürgern gezahlt werden müssen.

Im Übrigen handelt es sich bei der "ungarischen Familie" um eine flächendeckend agierende Organisation, bei der die Gewinnerzielung im Vordergrund steht. *ba*

Initiative Bayerischer Untermain und Zentec: Aktuelles

Umweltschutz im Betrieb

Ökoprofit: OWA Amorbach realisiert Vorzeigeprojekt

Mit Umweltschutz Kostensenkungspotenziale finden und realisieren - das ist die Zielsetzung von Ökoprofit. Bislang haben 51 Unternehmen teilgenommen; einige Betriebe haben ihr Umweltmanagement fest im betrieblichen Ablauf verankert und unterziehen sich im Ökoprofit-Klub einer freiwilligen jährlichen Überprüfung.

Strukturierung betrieblicher Abläufe sowie der Abfallvermeidung, auch wird die Einhaltung arbeits- und umweltschutzrechtlicher Bestimmungen geprüft.

Zum zehnten Mal dabei war die OWA. Mit dem Vorzeigeprojekt zur Vermeidung von Abwärme durch Prozessoptimierung entsteht in Amorbach eine neue Endfertigungslinie nach neuestem Stand der Technik. Dabei werden jährlich über 1000 Megawattstunden Energie eingespart und über 500 Tonnen CO₂ vermieden.

Für die OWA, wie für alle übrigen teilnehmenden Betriebe, ist Ökoprofit ein Erfolgsprojekt. Eine neue Runde beginnt im Herbst 2017.



Die Ökoprofit-Klubmitglieder erhielten von Landrat Jens Marco Scherf Auszeichnungen.

Am 6. Juli wurden die Ökoprofit-Klubmitglieder im Odenwald-Faserplattenwerk Amorbach (OWA) als "Ökoprofit-Betrieb 2016/2017" ausgezeichnet und erhielten Auszeichnungen aus den Händen von Landrat Jens Marco Scherf. Innerhalb von Ökoprofit arbeiten die Unternehmen konsequent an Maßnahmen zur energieeffizienten und ressourcenschonenden



Kontakt:

EnergieAgentur Bayerischer Untermain
Dipl.-Ing. Marc Gasper
Industriering 7 | 63868 Großwallstadt
Telefon: 06022 26-1114
Mobil: 0172 6374195
E-Mail: gasper@energieagentur-untermain.de

Warum leuchtet die Salzgurke gelb?

Spannende Experimente beim MINT-Erlebnistag

Kleine Experimentierstationen, Laborbesuche, eine Vorlesung sowie die Show der Physikanten waren Programmpunkte des ersten MINT-Erlebnistags auf dem Campus der Hochschule Aschaffenburg.

Sechs Gymnasien und Realschulen, darunter das Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach und das Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld, waren der Einladung der Hochschule Aschaffenburg und der Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain gefolgt. Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen für MINT (MINT = Mathematik - Informatik - Naturwissenschaften - Technik) zu begeistern, war Ziel des Aktionstages. Ein hochwertiges und vielfältiges Bildungsangebot im MINT-Bereich ist für die indus-

triegeprägte Region Bayerischer Untermain von besonderer Bedeutung. Daher wurden bereits zahlreiche Aktivitäten gestartet. Auch die Initiative Bayerischer Untermain hat die MINT-Nachwuchsförderung seit längerem auf der Agenda.

So koordiniert das Regionalmanagement beispielsweise seit Sommer letzten Jahres das „MINT-Netzwerk Bayerischer Untermain“, an dem sich neben Schulvertretern unter anderem die IHK Aschaffenburg, die HWK für Unterfranken, die Agentur für Arbeit Aschaffenburg und die Hochschule Aschaffenburg beteiligen (Info: www.mint-region-untermain.de). hen

Kontakt: Saskia Hense, Initiative Bayerischer Untermain, hense@bayerischer-untermain.de



90 Jahre 1927 - 2017
Seger

☎ 0 60 22 / 20 48 10
www.seger-entsorgung.de

Abfallentsorgung
Haushaltsauflösung mit Räumservice

[BEWUSST] leben

bewusst werben!

Hoher Lesewert • Frische Gestaltung
Themenvielfalt • Alle Altersgruppen • Ratgeber
• Attraktive Sonderplatzierungen

DAS Familien-, Arbeit-, und Freizeit-Magazin

Erscheinung:
26. Oktober 2017

Anzeigenschluss:
29. September 2017

Rufen Sie uns an - wir beraten Sie gerne

news verlag
Erfolg gestalten

Brückenstraße 11 | Miltenberg
Tel. 09371/955-0

Ein starkes Team!

Ob Gestaltung mit prägnantem Auftritt, klares Konzept und kluger Kampagne.

Wir sind Ihr Partner auf allen Kanälen. Digital und Print, je nach Bedarf. Wir bieten alles für Ihr Event. Rufen Sie uns an.

Ihr Werbe- & Sponsoring-Partner

Wir machen Ihr Event bekannt!
Tel. 09371/955-210

**Unsere Erfahrung,
Kompetenz und
Vernetzung
für Ihren Erfolg.**

Anregungen für Gartenfreunde

Tag der offenen Gartentür lockt viele Interessenten an

Beim Tag der offenen Gartentür waren Monika und Egon Galmbacher (Großheubach) sowie Friederike Neufeld-Drecker und Stefan Drecker (Umpfenbach) überwältigt vom enormen Zuspruch.

Sie haben Einblick in ihr Gartenparadies gewährt und anderen Menschen Anregungen für ihren eigenen Garten gegeben.

Bereits 1999 gab es diesen Tag im Landkreis Miltenberg, seit 2000 in allen Landkreisen Bayerns und mittlerweile auch in benachbarten Bundesländern.



Der Garten der Familie Neufeld-Drecker bietet innerhalb alter Gemäuer lauschige Sitzecken, verwunschene Winkel sowie blühende Stauden und naturnahe Bepflanzung.



Bunte Blüten, ein weitläufiges Gelände und ein stilvolles Gesamtbild - der 1500 Quadratmeter große Garten der Familie Galmbacher ist ein Freizeitgarten.

Roman Kempf, Fachberater für Gartenkultur und Landespflege im Landratsamt, ist ständig auf der Suche nach geeigneten Gärten. Die Gärten sollten eine gewisse Größe haben und so gestaltet sein, dass der Gartenfreund viele Anregungen erhält.

Interessenten können sich unverbindlich mit ihm in Verbindung setzen (Telefon: 09371/501-582).

Obwohl es weder Urkunden noch Geld gibt, lohnt sich die Teilnahme, denn bislang gab es nur gute Erfahrungen und schöne Erlebnisse. ke

Gartentipp: Minze und Melisse für leckeren Teegenuss

Die Minze dürfte die beliebteste Pflanze für Tee aus dem eigenen Garten sein.

Dabei haben Teeliebhaber die Auswahl unter vielen Arten und Sorten. Fruchtig kommen die Ananas- und Apfel-Minze daher. Die Lavendel-Minze erinnert an Basilikum und das Aroma der Kölnisch-Wasser-Minze ist bekannt durch das gleichnamige Parfüm. Am verbreitetsten ist die aus Großbritannien stammende Mitcham-Minze mit ihrem intensiven Pfefferminzaroma. Ihr werden auch Heilwirkung gegen Krämpfe, Magenbeschwerden und Zahnschmerzen zugeschrieben.

Fast alle Minzen lieben den sonnigen bis halbschattigen Standort mit ausreichender Feuchtigkeit.



Anders als andere Heil- und Gewürzkräuter vertragen Minzen auch leichten Schatten, etwa unter Beeresträuchern oder Obstbäumen.

E-Bikes und Pedelecs aufladen

Flächendeckende Ladeinfrastruktur im Spessart

Die Allianzen Südspessart und SpessartKraft arbeiten seit Monaten mit Hochdruck an einem gemeinsamen Pilotprojekt zur Förderung der Elektromobilität in der Region.

Es nennt sich "Wald erfahren" und umfasst den Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur für E-Bikes und Pedelecs. Keimzelle sind die beiden kommunalen Allianzen, später in das Projektgebiet integriert wurden weitere Gemeinden der Allianzen Kahlgrund-Spessart und WestSpessart.

Nun wurde Ende Mai stellvertretend in Collenberg eine von 49 Ladestationen des Projekts eingeweiht. Ein flächendeckendes Netz an E-Bike-Ladestationen ermöglicht die flexible und unabhängige Mobilität mit dem Fahrrad in der Region. Das Besondere: Mit einem kleinen, leichten Ladekabel kann der E-Bike-Akku in etwa einer Stunde schon zu gut 75 Prozent geladen werden. Das meist unhandliche Heimladegerät kann zu Hause bleiben. Der Ladevorgang ist für alle Nutzer kostenfrei. Die Ladestationen befinden sich in den 25 Projektkommunen an Standorten mit hoher Aufenthaltsqualität, etwa an zentralen Dorfplätzen, an wichtigen Versorgungseinrichtungen, an den Rathäusern oder an belebten sozialen Treffpunkten. Mit einer Nord-Süd-Ausdehnung von rund 50 Kilometern und einer Ost-West-Erstreckung von rund 30 Kilometern umfasst die Gebietskulisse



Karte der aktuellen Standorte der "Wald erfahren"-Ladestationen

den Großteil des bayerischen Spessarts von der baden-württembergischen bis zur hessischen Grenze; die Erweiterung des Projektgebietes ist geplant. Zahlreiche Mainanrainer- und Spessartkommunen stehen in den Startlöchern, um das Ladestationen-Netz zu verdichten. Finanziell unterstützt wird das Vorhaben seitens der beiden Lokalen Aktionsgruppen Main4Eck und Spessart. Insgesamt 264.000 Euro europäische Fördermittel fließen so in das Projektgebiet. wol

Wandern auf dem Rotweinweg

Mit der neuen Wanderbroschüre "Fränkischer Rotwein-Wanderweg" legt der Tourismusverband Churfranken eine seiner gefragtesten Informationsschriften neu auf und präsentiert diese auch moderner und serviceorientierter.

"Leben Sie langsam", lädt die 32-seitige Broschüre auf den beliebten Fränkischen Rotwein-Wanderweg ein. Sechs Wanderetappen schlagen die Herausgeber den Gästen vor und versorgen sie mit einer Fülle von Detailinformationen zu Anreise, Strecken, Schwierigkeitsgraden und Sehenswürdigkeiten sowie mit Hinweisen zu Gastro-, Winzer- und Beherbergungsbetrieben. Die Broschüre ist gedruckt und digital verfügbar. Auf allen Geräten kann der Rotwein-Wanderweg sogar als digitale interaktive (Wander)Karte geöffnet werden. Die neue Broschüre "Fränkischer Rotwein-Wanderweg" gibt es unter www.churfranken.de und kann über diese Adresse auch gedruckt bestellt werden. du

Neue Tourismusbroschüren

Unter anderem "Radeln ums Mainviereck" und Gebietskarte

Rechtzeitig zur touristischen Hauptsaison präsentiert der Tourismusverband Spessart-Mainland neue Broschüren.

Dazu zählt das Falblatt "Radeln ums Mainviereck", das eine 200 Kilometer lange Radtour entlang der beiden Fernradwege MainRadweg und Kahlal-Spessart-Radweg beschreibt. Die Tour beginnt in Kahl am Main, führt durch den Kahlgrund und über den Spessart nach Lohr. Ab Lohr folgt sie dem Mainviereck über Wertheim, Miltenberg und Aschaffenburg zurück nach Kahl. Im Falblatt werden die Gemeinden entlang der Strecke vorgestellt, darüber hinaus enthält es eine Karte, eine Tourenbeschreibung, Höhenprofile sowie Tipps zu lohnenswerten Abstechern. Ebenfalls neu erschienen ist eine neue Gebietskarte im DIN-A2-Format, die auf DIN A4 gefaltet ist.

Auf der Vorderseite sind neben einer detaillierten Straßenkarte die Mitgliedsgemeinden des Tourismusverbands mit Bild und Kontaktadresse aufgeführt. Die Rückseite stellt die Urlaubs- und Freizeitmöglichkeiten im Spessart-Mainland mit den Schwerpunktthemen Natur, Wandern, Radfahren, Kulinarik, Kultur und Wellness vor.

Als Planungshilfe für Wohnmobilisten und Camper wurde zudem ein neues Magazin mit Camping- und Wohnmobilstellplätzen herausgegeben. Neben einer Präsentation der Plätze enthält es eine Detailbeschreibung der Ausstattungsmerkmale und eine Übersichtskarte. seit

i Die Broschüren sind kostenlos erhältlich bei der Touristinformation Spessart-Mainland unter Tel.: 06022 261020 oder unter www.spessart-mainland.de.



Weitere Informationen unter:
Tel. 09371 660 69 75,
Fax 660 69 79;
E-Mail: info@churfranken.de,
Internet: www.churfranken.de



Wenn es juckt und krabbelt

Läusemittel und feuchtes Auskämmen hilft

Kopfläuse kommen weltweit vor – quer durch alle Bevölkerungsschichten und unabhängig von hygienischen Zuständen.

Die blutsaugenden Insekten können weder fliegen noch springen und werden nur durch direkten Kontakt übertragen. Außerhalb des menschlichen Kopfes sind sie nur kurze Zeit überlebensfähig. Die Eier haften als sogenannte Nissen an den Haaren. Daraus schlüpft nach sieben bis neun Tagen die nächste Läusegeneration. Die Nissen bleiben als leere Hülsen am Haar haften und wachsen langsam heraus.

Um Kopflausbefall festzustellen, reicht die Untersuchung auch mithilfe einer Lupe nicht aus. Zum Auffinden sollte das nasse Haar, mit einer Pflegespülung versehen, Strähne für Strähne mit einem feinzinkigen Kamm ausgekämmt werden.

Eine effektive Behandlung besteht nur in der kombinierten Anwendung von speziellen Läusemitteln und regelmäßigem Auskämmen. Das Shampoo muss zwingend nach acht bis zehn Tagen erneut angewendet werden, um neu geschlüpfte Larven ebenfalls abzutöten. Zudem sollten die Haare im Abstand von jeweils fünf Tagen, nass und mit Pflegespülung versehen, mit einem Läusekamm ausgekämmt werden, bis keine Kopfläuse mehr entdeckt werden. Exzessive Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen sind nicht angebracht. Vielmehr sollte eine tägliche Kontrolle und zeitgleiche Behandlung aller Kontaktpersonen, insbesondere der Familienmitglieder, erfolgen. Eltern sind gemäß Infektionsschutzgesetz verpflichtet, einen Kopflausbefall der besuchten Gemeinschaftseinrichtung des Kindes zu melden und bis zur Behandlung das Kind zu Hause zu lassen. *rey*



Organspende geht alle an

Gesundheitsamt wirbt für lebenswichtigen Gedanken

Unter dem Leitgedanken "Richtig. Wichtig. Lebenswichtig." hat sich das Gesundheitsamt im Landratsamt Miltenberg auch in diesem Jahr am bundesweiten Tag der Organspende beteiligt.

Am Informationsstand in der Fußgängerzone in Miltenberg konnten am Samstag, 3. Juni, Fragen der Passanten beantwortet werden. So gibt es beispielsweise keine pauschale Altersgrenze für Spender und Empfänger. Ebenso muss der Organspendeausweis an keiner Stelle registriert werden. Es genügt, den ausgefüllten Ausweis bei sich zu tragen.

Die Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung von 2016 zeigen, dass 81 Prozent der Deutschen einer Organ- und Gewebespende positiv gegenüber eingestellt sind.

Doch nur 32 Prozent der Befragten haben einen Organspendeausweis ausgefüllt. Hat im Falle einer möglichen Organspende der Verstorbene zu Lebzeiten seinen Wunsch nicht dokumentiert, werden die Angehörigen angefragt und müssen kurzfristig eine Entscheidung herbeiführen.

Täglich treffen wir Entscheidungen: kleine und große, bewusste und unbewusste, nach sorgfältiger Überlegung oder auch spontan.

The image shows the German Organ Donor Card (Organspendeausweis) form. It is a yellow and blue document with the following fields and text:

- Header:** Organspendeausweis nach § 2 des Transplantationsgesetzes. Logo of the German Federal Government (Bundesrepublik Deutschland).
- Personal Information:** Name, Vorname; Geburtsdatum; Straße; PLZ, Wohnort.
- Logo:** Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) and Organspende schenkt Leben.
- Contact:** Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800/9040400.
- Declaration:** Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:
 - JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinen Körper Organe und Gewebe entnommen werden.
 - JA, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe:
 - JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe:
 - NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.
 - Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:
- Additional Info:** Name, Vorname; Telefon; Straße; PLZ, Wohnort.
- Footer:** Platz für Anmerkungen/Besondere Hinweise; DATUM; UNTERSCHRIFT.

Manche Entscheidungen verändern unser Leben - oder das von anderen Menschen. Trotzdem verschiebt man sie immer wieder aufs Neue, wie zum Beispiel die Frage nach der Organspende. *kla*

i Weitere Informationen:
Landratsamt Miltenberg - Gesundheitsamt, Susanne Klai, Brückenstraße 2, 63897 Miltenberg, Tel.: 09371 501-552; E-Mail: susanne.klai@lra-mil.de

Sie suchen Ihren neuen Azubi?



Wir helfen Ihnen, den Richtigen zu finden!



Das Magazin für Schulabgänger 2017 und 2018

Junge und moderne Plattform mit attraktiven Konditionen für Ihre Ausbildungsangebote

Erscheinung: Oktober 2017
Anzeigenschluss: 8.9.2017

Erscheinung: März 2018
Anzeigenschluss: 23.2.2018



Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne
Tel.: 09371 / 955 - 0



Brückenstraße 11
63897 Miltenberg

Größer, leistungsfähiger und patientenfreundlicher Die neue Bereitschaftspraxis in Erlenbach für den gesamten Landkreis Miltenberg

Die Bereitschaftspraxis für den gesamten Landkreis Miltenberg ist innerhalb der Helios-Klinik Erlenbach umgezogen, da die bisherigen Räume im Medizinischen Versorgungszentrum der Doppelbelastung nicht mehr gewachsen waren.

Die Praxisräume befinden sich nun an der Stirnseite der Klinik, Parkplätze gibt es direkt vor der Praxis - einfach der Beschilderung "Bereitschaftspraxis-Maindoc" folgen. Zudem ist der Zugang über die Robert-Koch-Straße möglich. Zu den Räumen gehören zwei Sprechzimmer, ein kleines Labor, ein Wartezimmer, ein Raum mit zwei Infusionsplätzen und ein Sozialraum.

Nicht nur die beteiligten niedergelassenen Ärzte, auch die meisten Patientinnen und Patienten bezeichnen die Bereitschafts-

praxis von "MainDoc" alles in allem als "Erfolgsmodell".

Bisher konnten über 10.000 Patienten versorgt werden, unklare Beschwerden werden in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus abgeklärt und ambulant oder stationär therapiert. Auch für die Ärzte ist der Dienst leichter geworden. Nun können sie sich auf die Patienten in der Bereitschaftspraxis konzentrieren, da ein Hausbesuchsdienst die bettlägerigen Patienten aufsuchen kann. Dies ist wichtig, um die Region für junge niederlassungswillige Ärzte attraktiv zu machen.

Die Praxis ist Anlaufstelle für hausärztliche Notfälle, die ein Verschieben bis zur regulären Sprechstunde des Hausarztes nicht zulassen: bei Zeckenbissen, kleineren Wunden, Infekten, größeren Schmerzen und dringenden Verordnungen oder zum Verabreichen von Injektionen und Infusionen.

gal



Sie freuen sich über den Bezug der neuen Räume für die Bereitschaftspraxis (von links): Lena Ullrich (Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion plus), Dr. Christian Klemm, Dr. Bernhard Decke, Helios-Klinikgeschäftsführer Norbert Jäger, Dr. Reinfried Galmbacher, Landrat Jens Marco Scherf und Erlenbachs Bürgermeister Michael Berninger.



Die Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr. Samstag, Sonntag und Feiertag von 9 bis 13 und von 15 bis 19 Uhr.

Ansprechpartner geschult

Unterstützung für Senioren und deren Angehörige in den Gemeinden

Bei einem dreistündigen Workshop für kommunale Ansprechpartner für Senioren und deren Angehörige haben im Landratsamt 16 Teilnehmer – teils hauptamtliche Mitarbeiter in den Kommunen, teils Seniorenbeauftragte oder Mitglieder von Seniorenbeiräten –, engagiert mitgearbeitet.

Christina Jung, Fachstelle Altenhilfeplanung am Landratsamt Miltenberg, informierte über die Neukonzeption des Workshops als Weiterbildungs- und Vernetzungsinstrument und referierte über den Themenblock "Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung".

Konrad Schmitt, Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige, stellte



Christina Jung referierte unter anderem über das Thema Patientenverfügung.

den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Beratungsstelle und ihre Einbindung in die Vernetzungsstrukturen im Landkreis vor und

berichtete über die aktuellen Änderungen in der Pflegeversicherung.

Unter den Teilnehmenden herrschte Konsens, dass dieser Workshop zum einen praxistaugliches Wissen vermittelte und zum anderen den Austausch untereinander und mit der Fachstelle Altenhilfeplanung sowie der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige festigte.

Für die Zukunft sind je nach Kapazitäten zwei Veranstaltungen dieser Art pro Jahr geplant sowie perspektivisch eine Weiterbildung mit mehreren Themenblöcken und einem Abschlusszertifikat angedacht.

Sobald der nächste Workshop terminiert ist, erfolgt die Einladung wieder über die Bürgermeister der Kommunen als Dienstherren und Multiplikatoren.

jun

"Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz."



Den Besucherinnen und Besuchern der Wanderausstellung "Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz." wird ein Überblick zum Thema Demenz gegeben, über Alltagsgegenstände wird die Lebenswirklichkeit von Demenzbetroffenen und ihren pflegenden Angehörigen nahegebracht.

Zentrales Element ist ein überdimensionales Regal in Kopfform, in dessen Regalfächern verschiedene Aspekte des Themas Demenz beleuchtet werden. Alltagsgegenstände, die in Fächern aufgestellt und mit Zitaten versehen sind, veranschaulichen konkret das Leben einer/eines Betroffenen mit Demenz und der Angehörigen.

ul

i Info: Die Wanderausstellung wird über die Gesundheitsregion^{plus} vom 14. August bis 1. September 2017 im Foyer des Landratsamtes Miltenberg gezeigt werden. Die offizielle Eröffnung ist am Mittwoch, 16. August, um 14 Uhr.

Spaß beim integrativen Sportfest Sponsorenlauf bringt über 3300 Euro für die Lebenshilfe

Das integrative Sportfest beim TV Trennfurt, erstmals mit dem Landkreis Miltenberg als Kooperationspartner, hat alle Erwartungen erfüllt. Gemeinsam betätigten sich Menschen mit und ohne Handicap und hatten viel Spaß.

Landrat Jens Marco Scherf freute sich über die gute Zusammenarbeit des Landkreises mit dem Turnverein Trennfurt und hob den Gedanken des Zusammenlebens hervor. "Wir müssen aufhören, in Schubladen zu denken zwischen Behinderten und nicht Behinderten",



steht für ihn fest. Klingenberg's Bürgermeister Ralf Reichwein und Lebenshilfe-Vorsitzender Dr. Reinfried Galmbacher dankten den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Horst Heuß, Vorsitzender des Turnvereins Trennfurt, freute sich über die gute Resonanz. Bei einem Parcours konnten Interessierte erleben, wie es Menschen mit Einschränkungen im täglichen Leben geht. Sportlich wurde es auf dem Fußballplatz, wo sich sechs Teams maßen, in der Turnhalle flogen die Tischtennisbälle.

Auch Landrat Jens Marco Scherf lief für einen guten Zweck.



Auch mit Rollstühlen ließ sich der Sponsorenlauf gut absolvieren.

Ob Groß oder Klein, Alt oder Jung, mit Handicap oder ohne: Insgesamt legten 208 Teilnehmerinnen und Teilnehmer 3308 Runden beim Sponsorenlauf zurück. Durchgeschwitzt war nach 14 Runden auch das Trikot von Landrat Scherf.

Dank einer Spende der Stadtwerke Klingenberg kamen 3308 Euro für die Lebenshilfe zusammen.

red

Seniorennetzwerk

Terminvormerkung: 12. Oktober 2017, 9 bis 12 Uhr, Landratsamt Miltenberg, großer Sitzungssaal

Am Donnerstag, 12. Oktober 2017, findet im Landratsamt Miltenberg das nächste Seniorennetzwerktreffen für den Landkreis Miltenberg statt. Christina Jung, Fachstelle Altenhilfeplanung am Landratsamt Miltenberg, lädt dazu alle interessierten hauptamtlich und ehrenamtlich in der Seniorenarbeit aktiven Menschen ein. Um vorherige Anmeldung wird gebeten. Die Einladung erfolgt nach den Sommerferien. Geplanter Themenschwerpunkt: "Generationenhäuser – lebendiges Miteinander von Jung und Alt?"

jun



Die Beratungsstelle informiert:

Unterstützung für pflegende Angehörige: Wer und was hilft den Helfenden?

Die meisten Pflegebedürftigen, mit steigender Tendenz aufgrund des demographischen Wandels im Landkreis Miltenberg, werden von ihren Familien zu Hause betreut und versorgt. Den Wunsch erfüllen zu können, so lange wie möglich zu Hause zu verbleiben, erfordert von den pflegenden Angehörigen hohe Belastbarkeit und Einfühlungsvermögen.

Pflegende Angehörige sind daher häufig psychisch und physisch sehr belastet. Deshalb muss den Fragen nachgegangen werden, welche Unterstützungsleistungen für pflegende Angehörige bereits existieren, wie tragfähig diese sind und welche sie noch benötigen, um psychosoziale und finanzielle Belastungen besser bewältigen zu können.

Durch die Pflegestärkungsgesetze wurden die Leistungen für die Pflegebedürftigen teils deutlich verbessert - vor allem für die Tagespflege. Ebenfalls verbessert wurden die Leistungen für pflegende Angehörige, beispielsweise bei der Verhinderungspflege, der Pflegezeit oder den Rentenbeiträgen. Bei unseren Beratungen stellen wir immer wieder fest, dass den Angehörigen

die Leistungen und deren Verwendung häufig nicht bekannt sind oder erst erklärt werden müssen, damit sie in Anspruch genommen werden.

In vielen Fällen ist eine dringende Entlastung und Unterstützung der pflegenden Angehörigen angezeigt, die dann erst durch eine unabhängige Information und Beratung in Anspruch genommen wird. Die psychosozialen Belastungen der Pflegenden brauchen Einfühlungsvermögen, Verständnis und Wertschätzung. Diese oft für die Helfenden wichtigste Hilfe wird ihnen in den Beratungsgesprächen angeboten.

Die Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige bietet zur Verbesserung der Pflegesituation verschiedene Kurse (siehe Veranstaltungshinweise) in Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden im Landkreis Miltenberg an. Wie wertvoll und unterstützend diese Kurse für die Helfenden sind, hat sich in vielen Gesprächen gezeigt.

Einen wichtigen Beitrag zur Hilfe für die Helfenden leistete die Beratungsstelle im vergangenen Jahr auch mit über 500 Beratungen und verschiedenen Vorträgen sowie Veranstaltungen.

Die Ziele der Fachstellen innerhalb der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige sind im Sinne der Prävention hierbei besonders wichtig, um die Pflegebereitschaft zu erhalten und zu fördern, sowie die Pflegefähigkeit von pflegenden Angehörigen sicherzustellen.

Der Ausfall oder die Erkrankung des pflegenden Angehörigen soll vermieden werden. ks

Veranstaltungshinweise:

Kurs "Häusliche Pflege"

Die 21-stündige Schulung richtet sich an pflegende Angehörige in der häuslichen Betreuung. Im Kurs werden Pflegetipps und Verhaltensweisen im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen vermittelt. **23. Sept., 7. und 14. Okt., jeweils von 8.30 bis 14.30 Uhr im Seniorentreff mittendrin, Marktplatz 2, Elsenfeld.**

Kurs "Hilfe beim Helfen"

Die 20-stündige Schulung richtet sich an pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz in der häuslichen Betreuung. Im Kurs wird unter anderem Basiswissen zum Krankheitsbild Demenz und der Umgang mit Menschen mit Demenz vermittelt: **14./21. und 28. Okt., jeweils an drei Samstagen von 9 bis 14 Uhr im ServiceZentrum des BRK, Römerstr. 93, Obernbürg.**

Die Wanderausstellung

"Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz." wird vom 14. August bis 1. September 2017 im Foyer des Landratsamtes Miltenberg gezeigt werden. Die offizielle Eröffnung ist am **Mittwoch, 16. August, um 14 Uhr.** (Infos siehe Seite 9)

Anmeldung und Informationen:



Miltenberg: Brückenstraße 19, Tel. 09371 6694920
Sprechzeiten: Mo. 10 - 12 Uhr, Di. 15 - 17 Uhr und Do. 9 - 11 Uhr
Erlenbach: Bahnstraße 22, Tel. 09372 9400075, Sprechzeit: Mi. 9 - 12 Uhr
Stadtprozelten: Hauptstraße 131, Sprechzeit: Do. 14 - 16 Uhr, 14-tägig, nur nach Vereinbarung unter Tel. 09371 6694920



info@seniorenberatung-mil.de | www.seniorenberatung-mil.de | www.bd-untermain.de

meine-news.TV ist da!

Deine Heimat in Bild und Ton

Bewegte Bilder aus der meine-news-Region gibt es ab sofort auf meine-news.TV zu sehen. meine-news.TV ist das regionale Videoportal für deine Heimat.



Carolyn Wurtinger und Dominik Stapf

Das TV-Team aus Kameramann Dominik Stapf und Redakteurin Carolyn Wurtinger produziert spannende und informative Video-/Filmbeiträge in den Kategorien Vereine, Events, Ratgeber und Heimat. Mit der Drohne „Air News One“ ist das Team vielleicht demnächst auch in deinem Heimatort unterwegs. meine-news.TV ist vollständig in das Webportal meine-news.de integriert, das über 80.000 verschiedene Leser pro Monat besuchen. Alle Beiträge können dauerhaft und jederzeit kostenfrei angesehen werden.

Wieviel Arbeit steckt hinter einem Film?

Dazu Carolyn Wurtinger: „Egal, was es letztendlich für ein Film oder Video wird:

Erst mal müssen wir uns ein Konzept überlegen, damit ein roter Faden erkennbar ist. Vor Ort kommt es oft ganz anders, sei es Regenwetter, ein Krankheitsfall oder ein LKW, der mitten im Drehort parkt. Aber wir können eigentlich immer gut reagieren. Beim Drehen selbst legt Kameramann Dominik immer höchste Priorität auf emotionale, aussagekräftige Einstellungen. Da kann es schon mal sein, dass eine Szene drei, vier Mal wiederholt wird. Ein bisschen Ausdauer ist gefragt, aber es lohnt sich immer. Am meisten freut uns, wenn wir zum Drehort kommen und die Leute dort richtig Lust auf die Arbeit mit uns haben (so wie z. B. die Amorbacher Marktbeschicker. Super Truppe!) Dann macht ein Dreh noch mehr Spaß!



- ✓ Viele Videobeiträge aus der Region
- ✓ Heimat, Events, Vereine, Ratgeber, Air News One
- ✓ Kommentieren und mitreden
- ✓ Optimiert für Tablet und Smartphone

Einfach mal auf www.meine-news.de reinschauen

Mönchberg feierte 650 Jahre – meine-news.TV feierte mit

Die 650-Jahr-Feier in Mönchberg war ein Riesenevent, für dessen Werbepäsentation der News Verlag beauftragt war. Natürlich wurde ein Filmbeitrag „Mönchberg feiert 650 Jahre“ für meine-news.TV gedreht, in dem u. a. auch Bürgermeister Thomas Zöllner im historischen Kostüm zu sehen ist:

„Der Videofilm ist ein genialer Beitrag für unsere 650-Jahr-Feier. Er zeigt den Festzug, fängt die Superstimmung ein, die bei uns geherrscht hat. Durch die professionellen Aufnahmen kommt die ganze Atmosphäre, die Begeisterung der Teilnehmer und Zuschauer im Film so gut rüber, als wäre man selbst mit dabei gewesen. Das Video kann sich übrigens jeder so oft er mag auf meine-news.TV anschauen - ist immer wieder schön.“

news verlag | Brückenstr. 11 | Miltenberg | www.news-verlag.de

Buntes Angebot im Kulturwochenherbst 2017

Der Kulturwochenherbst wird traditionell mit einem Orgelkonzert in der St.-Anna-Kirche in Sulzbach eröffnet. Außergewöhnliche Musik an einem besonderen Ort gibt es wieder in der Alten Dorfkirche in Hausen mit Glasharfe und Schlagwerk. Ein ebenfalls ungewöhnlicher Spielort ist der alte Steinbruch im Königswald in Mömlingen. Hier erwartet am 23. September die Besucher ein Konzert mit den schönsten italienischen Opernarien und einem Klangerlebnis der besonderen Art.



Canadian Brass

International bekannt und auf ihrer Europatournee, auch mit einem Konzert in Elsenfeld vertreten, ist Canadian Brass. Die fünf Spitzenmusiker aus Kanada sind am 1. Oktober im Bürgerzentrum Elsenfeld zu Gast und werden ihr Publikum begeistern.

Nicht international, aber im Landkreis Miltenberg bestens bekannt, sind die Romane vom Roman Kempf um Pater Abel. Am 20. Oktober liest Roman Kempf aus seinem neuen Roman "Im Spessart - Abels sechster Criminalfall" im Alten Rathaus in Mönchberg.

Klassische Sinfonie- und Kammermusik halten die Konzerte des Music Campus RheinMain am 5. November und das Chor- und Orchesterkonzert am 18. November, beide in Miltenberg, bereit.

Kinder und Jugendliche können sich auf das erfolgreiche Format "Ovationen" am 22. Oktober und das Musical "Max und Moritz" am 10. Dezember im Bürgerzentrum Elsenfeld freuen.

Kabarettistisch und musikalisch geht es bei Otfried Fischer & Die Heimatlosen am 28. Oktober mit ihrem Programm "Die WANDOGO-Filosofi" zu.



Wer kennt sie nicht, die Bee Gees und die Filme mit John Travolta?

"Saturday Night Fever" gibt es in diesem Herbst als Musical auf der Bühne in Erlenbach am 15. November. Für Groß und Klein ist die Ausstellung in der Kochmühle mit Illustrationen von Tobias Krejtschi sicher einen Besuch wert.

Musical "Saturday Night Fever"



Musical "Max und Moritz"

Musiknachwuchs begeistert Jurypreis-Premiere beim Jugendkulturpreis Musik

Welche musikalischen Talente im Landkreis Miltenberg schlummern, konnten über 300 Besucherinnen und Besucher bei der Verleihung des Jugendkulturpreises Musik in der Erlenbacher Frankenhalle sehen. Eine Premiere feierte dabei der Jurypreis.

37 Jahre lang gibt es den Jugendkulturpreis bereits, stellte Landrat Jens Marco Scherf in seiner Ansprache fest. Dies dokumentiere die hohe Bedeutung der kulturellen Förderung

von Kindern und Jugendlichen. Er stellte den Jurypreis vor, der für besondere Leistungen vergeben wird und der eine Weiterentwicklung des bisherigen Kategorie-Siegs ist. "Dieser Preis kann von der Jury vergeben werden, muss aber nicht", erklärte Scherf. Der Glaskünstler Volker P. Kranich habe hierfür einen wunderschönen Pokal entworfen und diesen dem Landkreis gespendet, freute sich der Landrat. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von mehreren Jungmusikerinnen und Jungmusikern. red



Die Sieger des Jurypreises mit (von links): Landratsstellvertreterin Karin Passow, Clara Schmid, Klara Paulus, Charlotte Hinz, Hanna Arold, Oskar Schmid, Margarita Shlyakhetko und Landrat Jens Marco Scherf.

VERANSTALTUNGEN

Region Bayerischer Untermain – www.bayerischer-untermain.de

Samstag, 5. bis Sonntag, 13. August 2017

15. Tage der Industriekultur Rhein-Main 2017

Seien Sie dabei! An neun Tagen bieten die Tage der Industriekultur Veranstaltungen zum Fokusthema „Material“. Neu entdeckte Materialien und ihre Anwendung eröffnen in der Geschichte immer wieder neue Epochen und leiteten teils drastische gesellschaftliche Veränderungen ein: Steinzeit, Bronze- und Eisenzeit sind Beispiele dafür. Herkunft und den Wandel von Materialien, ihre Verwendungsmöglichkeiten sowie die Herausforderungen von Nachnutzung, Wiederverwertung und Beseitigung erfahren. Programmheft downloaden unter: www.bayerischer-untermain.de/route

Sonntag, 8. Oktober 2017, Aschaffenburg, Schlossplatz

18. Regionaler Apfelmart – Zahlreiche Aussteller breiten ihr apfelstarkes Angebot aus und präsentieren die Vielfalt von Streuobst und regionalem Obstanbau.

ZENTEC – www.zentec.de

Donnerstag, 12. Oktober 2017, Großwallstadt, ZENTEC – **Beratung für Technologie-Gründer/innen** – Wichtige Erfolgsfaktoren, damit aus Ihrer Vision (eine technologieorientierte Idee oder bereits ein potenzialträchtiges Konzept) Realität wird. Kostenfreie „Beratung für Technologie-Gründer/innen“.

Donnerstag, 26. Oktober 2017, Großwallstadt, ZENTEC – **Seminar für Gründerinnen: Erfolgreich gründen - von der Idee bis zur Finanzierung!** Eine erste Orientierung speziell für Gründerinnen.

Donnerstag, 9. November 2017, Großwallstadt, ZENTEC – **Beratung für Technologie-Gründer/innen** – Wichtige Erfolgsfaktoren, damit aus Ihrer Vision (eine technologieorientierte Idee oder bereits ein potenzialträchtiges Konzept) Realität wird. Kostenfreie „Beratung für Technologie-Gründer/innen“. Feedback und Beratung zu Ihren Ideen und Konzepten.

Geo-Naturpark – www.geo-naturpark.de

Samstag, 29.07.2017, 13:00 Uhr, Geopark-vor-Ort Überwald – **Mountainbiketour rund um das Steinachtal** – ca. 45 km und deutlich über 1000 HM Anstiege, körperliche Fitness ist Voraussetzung.

Infos: SG Unter-Abtsteinach/Gemeinde Abtsteinach, Tel.: 06207 / 82727

Sonntag, 30.07.2017, 15:00 Uhr, Stadt Amorbach – **Rundgang Mühlen in Amorbach** – Rundgang in die Zeit, als sich in Amorbach und dem nahen Umland noch insgesamt neun Mühlräder drehten. Festes Schuhwerk erforderlich.

Infos: Informationszentrum Bayerischer Odenwald, Tel.: 09373-200574

31.07. - 02.08.2017 – **3-Länder-Rad-Event** – 212 erlebnisreiche Kilometer durch den hessischen, bayerischen und badischen Odenwald
Infos: birgit.dacho@lra-mil.de und stadtmarketing@obernburg.de

Landkreis Miltenberg – www.landkreis-miltenberg.de

Sport

Sonntag, 10. September,

Untermainhalle Elsenfeld, **12. Lauftag im Landkreis Miltenberg** – erster Start 8:45 Uhr – Halbmarathon, 10-Kilometer-Lauf, ca. 3,4-Kilometer-Jedermann-Lauf, ca. 1 200 Meter Schülerinnen- und Schülerlauf Alle Infos unter: <http://www.lauftag.de/>



Freitag, 15. bis Sonntag, 17. September 2017 (Endspieltag), Tennisanlage des TC Bürgstadt – **20. Landkreispokal im Jugendtennis**, Siegerehrung am 10.09.2016, ca. 17:30 Uhr

Dienstag, 03. Oktober 2017, Beginn ca. 10:00 Uhr, Untermainhalle Elsenfeld –

36. Landkreispokal im Volleyball, Siegerehrung vorauss. gegen 17:00 Uhr

Freitag, 24.11.2017, 19:30 Uhr, Untermainhalle Elsenfeld – **41. Tag des Sports mit der Ehrung der Meister** – Eine Sportschau der Landkreisvereine mit Ehrungen verdienter Sportler und Wahlen zu den Sportlern des Jahres 2017.

Kultur – Kulturwochenherbst

Sonntag, 1. Oktober 2017, 19 Uhr, Bürgerzentrum Elsenfeld – **Konzert Canadian Brass** – Grandiose Musik von Klassik bis Pop. Fünf ungewöhnliche Musiker in Frack und Turnschuhen.

Sonntag, 22. Oktober 2017, 17 Uhr, Bürgerzentrum Elsenfeld – **Ovationen 2017 - mit jungen Solisten**, Moderation: Florian Brettschneider

Samstag, 28. Oktober 2017, 20 Uhr, Bürgerzentrum Elsenfeld – **Otfried Fischer & Die Heimatlosen: „Die WANDOGO-Filosofi... Wir operetten die Welt“**

Mittwoch, 15. November 2017, 20 Uhr, Frankenhalle Erlenbach –

Saturday Night Fever – The Musical – Nach dem erfolgreichen Tanzfilm als Musical auf der Bühne mit der Musik der Bee Gees.

Sonntag, 10. Dezember 2017, 16 Uhr, Bürgerzentrum Elsenfeld – **„Max und Moritz“** – eine Reise durch die Welt der Oper, Familienmusical für Kinder ab 5 Jahren.

10. Oktober bis 17. November 2017 in der Kochmühle Obernburg

(Für Schulklassen bereits ab 28. September)

Bilderbuchwelten-Illustrationen von Tobias Krejtschi

Änderungen vorbehalten. Bitte aktuelle Tagespresse beachten.

Mit Wespen und Hornissen Frieden schließen

Einige einfache Regeln erleichtern Zusammenleben von Mensch und Tier

Der Sommer ist da und somit auch die Zeit von Wespen und Hornissen. Gerade die Wespen können lästig werden, wenn sie Nahrungsmittel anfliegen, um Futter für sich und ihre Brut zu sammeln.

Im Spätsommer sind sie besonders aktiv, da das Volk bald absterben wird (meist in der ersten Frostnacht). Wichtig ist zu wissen, dass Wespenköniginnen nie ein altes Nest beziehen, sondern immer ein neues Nest bauen.

Grundsätzlich gilt: Die Begegnung mit den Tieren ist kein Grund zur Panik. Lediglich die Deutsche Wespe (*Vespula germanica*) sowie die Gemeine Wespe (*Vespula vulgaris*) sorgen für den schlechten Ruf der Tiere. Sie sind mit einem Wehrstachel und einer Giftdrüse



Hornisse - Quelle: F. Steinmann/piclease

ausgerüstet, mit denen sie oft schmerzhafte Stiche hinterlassen. Dies ist für Menschen mit Allergien oder für Kleinkinder nicht ungefährlich und sollte vermieden werden.



Gemeine Wespe - Quelle: T. Klieber/piclease

Oft wird vergessen, dass gerade Hornissen sehr nützlich sind. Sie ernähren ihre Brut ausschließlich mit Insekten, worunter auch die als lästig empfundenen Wespen fallen.

Große Hornissenvölker erbeuten täglich mehrere Tausend Insekten. Man kann daher die Hornisse als "Freund und Helfer", als biologischen Wespenbekämpfer, bezeichnen. Diese Tiere sind selten aggressiv, sie fühlen sich nicht von unserem Essen angezogen und meiden den Kontakt mit Menschen. Hornissen gelten laut Bundesnaturschutzgesetz als besonders geschützt, alle Eingriffe am Nest (Versetzung, Vergrämung, Vernichtung) bedürfen grundsätzlich einer Befreiung nach dem Bundesnaturschutzgesetz. Dies gilt auch für die Tötung einzelner Tiere. Jegliche Eingriffe sind von der Unteren Naturschutzbehörde vorab zu genehmigen.

Konflikte mit Wespen sind vermeidbar, wenn folgende Verhaltensregeln beachtet werden:

- Keine hektischen Bewegungen (Schlagen, Pusten): Wespen stechen, wenn sie sich bedroht fühlen.
- Nahrungsmittel abdecken und Reste wegräumen, Getränke mit Strohhalm trinken.
- Vorsicht bei reifem Obst sowie Fallobst, es wird von den Tieren bevorzugt aufgesucht.
- Abstand von drei Metern zu Wespenestern einhalten und Flugbahn der Tiere nicht versperren. Erschütterungen des Nestes vermeiden.
- Vorsicht beim Barfußlaufen über Gras.
- Finger und Mundwinkel von Kindern sauber halten.
- Fliegengitter mit einer Maschenweite kleiner als drei Millimeter anbringen.
- Bei Allergien und Kleinkindern sollte ein störendes Nest (unmittelbares Wohnumfeld) von einem Fachmann begutachtet werden. Dieser berät bezüglich der weiteren Vorgehensweise oder beseitigt das Nest in akuten Fällen. Eine Liste fachkundiger Firmen händigt die Untere Naturschutzbehörde aus.

bra

 Landratsamt Miltenberg, Alexander Brand, Tel.: 09371 01-331, E-Mail: alexander.brand@lra-mil.de




Nähe ist einfach.



www.s-mil.de

Weil man die Sparkasse immer und überall erreicht. Von zu Hause, mobil und in der Filiale.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Miltenberg-Obernurg

Impressum



Herausgeber:

Landrat Jens Marco Scherf
Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2
63897 Miltenberg, Tel.: 093 71 501-0

Redaktion: Landrat Jens Marco Scherf
(verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:

© news verlag
Brückenstraße 11, 63897 Miltenberg,
Tel.: 093 71 955-0

Textchef: Winfried Zang

Autoren der Artikel:

Lisa Baumann (ba), Alexander Brand (bra), Birgit Dacho (dac), Brigitte Duffeck (du), Gustl Fischer (fi), Juliana Fleischmann (fl), Dr. Reinfried Galmbacher (gal), Marc Gasper (ga), Saskia Hense (hen), Christina Jung (jun), Roman Kempf (ke), Susanne Klai (kla), Konrad Schmitt (ks), Dr. Susanne Reysen (rey), Wolfgang Röcklein (rö), Markus Seibel (se), Susanne Seidel (red), Michael Seiterle (seit), Lena Ullrich (ul), Dr. Martina Vieth (vi), Philipp Wollbeck (wol)

Bildnachweis: Seite 6: MINT, Bildquelle Bayerischer Untermain, Seite 9: Kopfläuse: fotolia, Seite 9/10: Wanderausstellung: Bayer. Staatsministerium für Gesundheit und Pflege